

„Der Muttersohn“ verspricht viele Lachsalven

Das neue Stück der Ronnenberger Bühne wird im Februar und März an drei Orten gezeigt

Von Uwe Kranz

Ronnenberg. Es darf wieder gelacht werden. Im Februar und März bringt die Laientheatergruppe Ronnenberger Bühne ihr neues Stück „Der Muttersohn“ zur Aufführung. Geplant sind wieder zehn Vorstellungen in Ronnenberg, Empelde und Gehrden. Seit einigen Wochen schon üben die Darsteller für ihre pointenreichen Auftritte.

Martin liebt seine Mutti

Und die Geschichte hat es in sich. Beate (gespielt von Angelika Gräfe) ist seit einiger Zeit glücklich mit Martin (Michael Riebe) verheiratet. Doch es gibt ein Problem: Martin liebt seine Mutti fast noch mehr als seine Beate. Und aus diesem Grund kann dieser gar nicht verstehen, warum Beate keinen Kontakt mehr zu ihrer eigenen Mama haben will.

Um das zu ändern, hat Martin ein Treffen per E-Mail mit seiner Schwiegermutter Erika (Alice Schreiber), die er noch nicht kennt, arrangiert, und

diese soll nun gleich zum Abendessen eintreffen. Doch dann nimmt die Geschichte einen ganz anderen Verlauf, der die Zuschauer von einer Lachsalve zur nächsten trägt. Warum dabei ein Staubsaugervertreter (Dirk Siegmund) Dänisch sprechen muss und warum Martins Schwester (Maria Bögemann) Gin liebt, sei an dieser Stelle noch nicht verraten. Nur

so viel: Wer eine gute Komödie mit Happy End liebt, ist hier richtig gut aufgehoben. In einer Gastrolle ist Jutta Cordua zu sehen.

Die Schauspieler sind Mitglieder eines Vereins, dessen Vorsitzender Dirk Siegmund bei „Der Muttersohn“ für Inszenierung, Bühnenbild und die Kostüme zuständig ist, assistiert von Michaela Brosien. Hinter

den Kulissen bewegt sich allerdings eine zahlreiche Helferschar, ohne die die Tour der Ronnenberger Bühne durch die drei Aufführungsorte nicht möglich wäre. So kontrollieren Thomas Schultz und Stefan Dahlke die Technik, der Bühnenaufbau obliegt Thomas Schulz und Britta Herold. Das Catering haben Hans-Jürgen Schmidt, Brigitte Faillaci, Michaela Brosien und Burkhard Schreiber im Griff. Und wenn einem der Darsteller mal ein Teil des Textes nicht einfällt, helfen Brigitte Weiß und Michaela Brosien als Souffleusen aus.

Premiere im Gemeinschaftshaus

Die Premiere ist am Sonnabend, 11. Februar, um 18.30 Uhr im Gemeinschaftshaus Ronnenberg, Weetzer Kirchweg 3, zu sehen. Dort folgen auch die weiteren Vorstellungen am Sonntag, 12. Februar, um 15.30 Uhr, am Sonnabend, 18. Februar, um 18.30 Uhr und am Sonntag, 19. Februar, um 15.30 Uhr.

An den beiden folgenden Wochenenden, 25. und 26. Februar, so-

wie 4. und 5. März, gastiert die Bühne in der Aula der Marie-Curie-Schule, am Sportpark 1, in Empelde – sonnabends um 18.30 Uhr und sonntags um 15.30 Uhr. So weit, so gewohnt. Der dritte Spielort in Gehrden ist allerdings neu: Im Matthias-Claudius-Gymnasium, Matthias-Claudius-Straße 15–17, ist das Ensemble am Wochenende, 11. und 12. März, auf der Bühne. Die Anfangszeiten sind je nach Wochentag die gleichen.

Info Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf zum Preis von 12 Euro erhältlich. Diese werden in Ronnenberg im Buchgeschäft Der Buchfink, Lange Reihe 6, in Empelde bei Plumhoff, Berliner Straße 19, und im TUI Reisebüro, Ronnenberger Straße 18, in Weetzer bei Nah und Gut Bolte, Hauptstraße 17, und in Gehrden in der Buchhandlung, Steinweg 10a, verkauft. Dazugekommen sind die Vorverkaufsstellen in Wennigsen, Papier-Lädchen, Neustadtstraße 22, und Barsinghausen, Bücherhaus am Thie, Marktstraße 14, sowie online im HAZ/NP-Ticketshop.



Vorhang auf: Das Ensemble der Ronnenberger Bühne freut sich auf die Aufführungen im Februar und März.

FOTO:PRIVAT